

# Niederschrift

## über die 19. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

**Sitzungstag:** 20.11.2025  
**Sitzungsort:** LOK Kulturzentrum Jever  
**Sitzungsdauer:** 17:02 Uhr bis 20:09 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Ulferts, Kai

**Ausschussmitglieder**

Bollmeyer, Matthias, Dr.  
Haartje-Graalfs, Christina  
Harjes, Olaf  
Janßen, Dieter  
Neidels, Oliver de  
Schüdzig, Herbert

Vertretung für Frau Andrea Remmers

Vertretung für Frau Beate Berghaus

**Grundmandat**

Raquet, Sibylle

**Hinzugewählte Mitglieder**

Kreye, Knut

**Verwaltung**

Albers, Jan Edo, Bürgermeister  
Bischof, Annika  
Diekmann, Marion  
Masemann, Tobias

### Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:02 Uhr.

**TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der stellvertretende Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

**TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der stellvertretende Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**Der stellvertretende Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um dem LOK Kulturzentrum als Gastgeber für die Ausschusssitzung Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.

**TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Der stellvertretende Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

**Zuständigkeit des Rates:**

**TOP 6. Neufassung der Satzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever  
Vorlage: BV/1158/2021-2026**

**Herr Masemann** erläutert kurz, dass gesetzliche Vorgaben eine Neufassung der Satzung notwendig machen. Eine wesentliche Änderung sei, dass eine neue Mitgliedschaft in einer der Freiwilligen Feuerwehren Jevers nur noch unter Vorlage eines Führungszeugnisses möglich sein soll.

**Herr Janßen** lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Herrn Masemann und den Ortsbrandmeistern. Er erkundigt sich, ob auch die vorherige Satzung ein Führungszeugnis notwendig machte.

**Herr Masemann** verneint dieses und führt aus, dass das Erfordernis eines Führungszeugnisses eine Empfehlung des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) sei. Es war Wunsch der Feuerwehren, dies in die Satzung mitaufzunehmen.

**Der stellvertretende Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die in der Anlage als Entwurf beiliegende Neufassung der Satzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever wird beschlossen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Neufassung des Brandschutz- und Hilfeleistungskonzeptes der Stadt Jever**  
**Vorlage: BV/1157/2021-2026**

**Herr Masemann** weist kurz darauf hin, dass das Brandschutz- und Hilfeleistungskonzept die Grundlage der Bedarfsfeststellung der Feuerwehren darstelle. Er fügt noch hinzu, dass das neue Hygienefahrzeug Ende November 2025 ausgeliefert werden solle.

**Herr Janßen** erkundigt sich, ob es schon positives Feedback zur Einstellung des hauptamtlichen Gerätewartes gäbe.

**Herr Masemann** teilt mit, dass die Einstellung von Pascal Weber Vorteile für die Verwaltung und Feuerwehr bringe. So hat sich Herr Weber um die Ausschreibung für das Hygienefahrzeug gekümmert und die Drehleiter zur Reparatur hin- und hertransportiert. Er betont die große Entlastung für das Ehrenamt.

Sodann lässt der **stellvertretende Vorsitzende** abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Das in der Anlage im Entwurf beigefügte aktualisierte Brandschutz- und Hilfeleistungskonzept der Stadt Jever wird beschlossen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8. Neufassung der Verordnung der Stadt Jever über Parkgebühren (Parkgebührenordnung)**  
**Vorlage: BV/1161/2021-2026**

**Herr Masemann** erläutert kurz, dass sich die Neufassung der Verordnung über die Parkgebühren hauptsächlich auf die Tiefgarage im St.-Annen-Quartier bezieht.

**Herr Harjes** macht darauf aufmerksam, dass die „Quartiergarage“ schlecht frequentiert sei. Die Verwaltung solle eine Vermietung von Parkplätzen an die Bewohnerinnen und Bewohner anbieten und für die restlichen Parkplätze eine Parkdauer mit Parkscheibe von einer Stunde statt vier Stunden vorgeben. Ferner weist er darauf hin, dass ein Schild mit dem Hinweis auf das Parkhaus in der Innenstadt entfernt werden müsse.

**Herr Bürgermeister Albers** weist darauf hin, dass seitens der Verwaltung bereits die Überlegung bestand, die Parkplätze für Anwohnerinnen und Anwohner nutzbar zu machen, jedoch sei dies rechtlich zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Zuge des Sanierungsgebiets III seien diese Parkplätze Ersatz für den Kirchplatz.

**Frau Haartje-Graalfs** merkt an, dass die Parkzeit mit Parkscheibe auf zwei statt vier Stunden reduziert werden solle, damit die Parkplätze nicht von Dauernutzenden frequentiert würden.

**Herr Masemann** erläutert, dass sich die vier Stunden aus der Höchstparkdauer der in der Stadt Jever aufgestellten Parkautomaten ergeben.

**Frau Raquet** spricht sich für eine Höchstparkdauer von zwei Stunden mit der Parkscheibe aus und erkundigt sich, wie die angegebene eine Stunde in der Neufassung der Verordnung über Parkgebühren entstanden sei.

**Herr Masemann** erläutert, dass es im Stadtgebiet unterschiedliche Regelungen gäbe, die eine halbe, eine oder zwei Stunden Höchstparkdauer mit Parkscheibe vorsehen und es läge nun an der Entscheidung der Gremien.

**Herr de Neidels** merkt an, dass bei der Beschlussvorlage keine Auswirkungen auf den Klimaschutz angekreuzt wurden. Seines Erachtens würden bei mehr ausgewiesenen Parkplätzen weniger Menschen mit dem Fahrrad in die Stadt kommen. Außerdem ergänzt er, dass in der Kurve beim Schlosserplatz oder an den Wallanlagen Parkplätze entfernt werden sollten.

**Herr de Neidels** beantragt diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen, damit eine Beratung in den Fraktionen erfolgen könne.

**Herr Dr. Bollmeyer** spricht sich für die Zurückstellung aus, da auch aus seiner Sicht noch Beratungsbedarf bestehe.

**Herr Janßen** stimmt der Zurückstellung zu, merkt jedoch an, dass eine Beratung in den Fraktionen noch vor dem Verwaltungsausschuss am 09. Dezember 2025 erfolgen solle, damit eine Entscheidung nicht zu weit hinausgezögert werde. Die nächste Ausschusssitzung für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung sei erst am 05. Februar 2026.

**Frau Raquet** nimmt Bezug auf die vorliegenden jährlichen Einnahmen und betont, dass sich eine Neuanschaffung auf jeden Fall rentieren würde.

Bezugnehmend auf die Aussage von **Herrn de Neidels** spricht sich **Herr Bürgermeister Albers** gegen die Streichung von anderen ausgewiesenen Parkplätzen aus und führt aus, dass aufgrund der geplanten Fahrradabstellanlage auf dem Alten Markt mehrere Parkplätze nicht mehr zur Verfügung stünden.

Weiterhin stellt **Herr Bürgermeister Albers** fest, dass viele Personen aufgrund der Pfeiler in der Tiefgarage diese nicht nutzen würden. Die Verwaltung habe festgestellt, dass die Parkplätze weniger genutzt worden seien, als vorher gedacht. Seines Erachtens wäre eine Neuanschaffung eines Parkautomaten nicht sinnvoll.

**Herr de Neidels** begrüßt die Idee von **Frau Raquet** und spricht sich auch für einen neuen Parkautomaten in der Tiefgarage des St.-Annen-Quartiers aus. Ferner zeigt er sich mit dem Vorschlag von **Herrn Janßen**, dass eine Vertagung des Tagesordnungspunktes bis zum nächsten Verwaltungsausschuss am 09. Dezember 2025 erfolgen solle, einverstanden.

**Herr Schüdzig** spricht sich für eine heutige Entscheidung aus und bevorzugt eine Parkscheibenlösung mit zwei Stunden Höchstparkdauer.

**Der stellvertretende Vorsitzende** lässt sodann über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Dieser Tagesordnungspunkt wird bis zum nächsten Verwaltungsausschuss am 09. Dezember 2025 zurückgestellt, um eine Beratung in den Fraktionen vorzunehmen.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

### **TOP 9. Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens im Jahr 2026 für die Ortswehr Jever der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever Vorlage: BV/1160/2021-2026**

**Herr Masemann** teilt kurz mit, dass die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens erst im kommenden Jahr anstünde, jedoch die Sammelausschreibung über die Kommunale Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft mbH (KWL) finanzielle Vorteile böte. Die Stadt Jever habe bereits zum 31.10.2025 ihr Interesse bekundet.

**Herr Janßen** erkundigt sich, ob der alte Mannschaftstransportwagen in Zahlung genommen oder verkauft werden solle.

Eine Inzahlungnahme sei nicht vorgesehen, teilt **Herr Masemann** mit, denn in der Vergangenheit seien ausgediente Fahrzeuge meist zu einem höheren Preis beim Zoll versteigert worden, als in dem Gutachten des TÜV prophezeit worden war. Ein Verkauf sei im Moment aber auch nicht angedacht, da das alte Fahrzeug sehr wahrscheinlich in anderer Funktion für die Kinder- und Jugendfeuerwehr in Cleverns weitergenutzt werden solle.

**Frau Raquet** regt bei der Verwaltung an, den ausgedienten Mannschaftstransportwagen dem Jugendhaus Jever anzubieten und somit auf ein neues Leasingfahrzeug zu verzichten. Die Klärung seitens der Verwaltung wird von **Herrn Bürgermeister Albers** zugesagt.

**Herr Harjes** spricht sich gegen die Weiternutzung durch das Jugendhaus aus.

#### Anmerkung der Verwaltung:

*Die Idee ist geprüft worden, aber aus Sicht der Verwaltung und des Jugendhauses nicht umsetzbar, zumal es für das Fahrzeug des Jugendhauses bereits eine andere Lösung gibt.*

**Der stellvertretende Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

#### **Beschlussvorschlag:**

**Die Kommunale Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft mbH wird ermächtigt, die Ausschreibung für den Mannschaftstransportwagen (MTW) für die Ortswehr Jever in 2026 vorzunehmen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

### **TOP 10. Neufassung der Entgeltordnung für die Fahrradboxen am Bahnhof Jever Vorlage: BV/1152/2021-2026**

Die Beschlussvorlage wird von **Frau Bischof** vorgestellt.

**Herr de Neidels** erinnert den Ausschuss daran, dass anfangs Skepsis gegenüber der Vermietung von Fahrradboxen am Bahnhof bestanden habe und nun bereits eine hohe Auslastung vorliege. Nun könne die Stadt Jever bereits darüber nachdenken, noch mehr Fahrradboxen anzuschaffen, die jedoch geräumiger sein sollten.

**Herr Janßen** regt an, sich ein Beispiel an der Fahrradabstellanlage am Bahnhof in Sande zu nehmen.

Betont wird von **Herrn Schüdzig**, dass die Fahrradboxen nicht für E-Bikes geeignet seien.

Aufgrund der Bestellung und Bezahlung durch den Landkreis Friesland waren keine Änderungen möglich, teilt **Herr Bürgermeister Albers** mit.

**Herr Kreye** macht darauf aufmerksam, dass bei Neuanschaffungen über ein digitales Schloss nachgedacht werden solle.

Im Anschluss an die Beratung lässt der stellvertretende Vorsitzende über die Beschlussvorlage abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

**Die in der Anlage im Entwurf beigefügte Entgeltordnung für die Fahrradboxen am Bahnhof Jever wird beschlossen und tritt am 01. Januar 2026 in Kraft.**

**Die Entgeltordnung für die Fahrradboxen am Bahnhof Jever vom 27. September 2022 tritt zum 31. Dezember 2025 außer Kraft.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11. Anschaffung einer Playmobil®-Sonderfigur "Maria von Jever"  
Vorlage: BV/1153/2021-2026**

**Herr Bürgermeister Albers** verdeutlicht den Ausschussmitgliedern, wie viel mediales Interesse bereits vor dieser Beratung bestanden habe. Die regionale Presse habe bereits KI-generierte Fräulein-Maria-Figuren präsentiert, denn der Entwurf von Fräulein Maria der Firma Playmobil® sei bisher geheim.

Seit Antragstellung bis heute sei bereits Zeit vergangen, jedoch wurde diese für eine umfassende Planung genutzt. Die Stadt Jever habe sich u.a. bei der Stadt Neuruppin nach der Vermarktung der Playmobil®-Sonderfigur Theodor Fontane erkundigt. Der sogenannte „Fonti“ war nach zwei Jahren ausverkauft. **Herr Bürgermeister Albers** betont, dass Fräulein Maria vielleicht nicht mit Theodor Fontane zu vergleichen sei, jedoch zeigt er sich optimistisch, dass die Vermarktung ein Erfolg werden könne. Nach dem Verkauf der Hälfte der Playmobil®-Sonderfiguren habe man bereits die Kostendeckung erreicht. Er informiert die Ausschussmitglieder, dass sich ein NDR-Fernsehteam für den Folgetag angemeldet habe, um in der Stadt Jever Filmaufnahmen mit dem Prototyp der Sonderfigur zu machen. Im Anschluss an seinen Redebeitrag zeigt **Herr Bürgermeister Albers** den Teilnehmenden der Sitzung die Playmobil®-Sonderfigur Fräulein Maria zu Jever.

Im Anschluss nimmt **Frau Bischof** Bezug auf die Diskussionen bezüglich des Materials der Playmobil®-Figur im Internet. Sie berichtet, dass die Firma Playmobil® bestrebt sei, bis zum Jahr 2027 klimaneutral zu sein. Die Playmobil®-Sonderfigur Fräulein Maria zu Jever werde noch aus einem Plastikmaterial gefertigt.

**Herr Harjes** unterstützt diesen Antrag, bemängelt jedoch, dass die Playmobil®-Sonderfigur erst nach dem Jubiläumsjahr erscheinen werde.

Betont wird von **Herrn Janßen**, dass er oft gleicher Meinung mit dem **Bürgermeister** sei, jedoch nicht in dieser Sache. Er begründet dies mit der angespannten Haushaltslage. Er

zeigt sich skeptisch, dass ein Verkauf von der Hälfte der Figuren im kommenden Jahr realistisch sei und kritisiert die Produktion von über einer Tonne Plastik. **Herr Janßen** kann dieses Projekt nicht unterstützen, zumal Jever eine FairTrade-Stadt sei. Er habe den Eindruck, dass in diesem Fall die „Roten grüner seien als die Grünen“. Er erkundigt sich abschließend nach der Lagerung der Figuren, ob ein Weiterverkauf der Figuren über den Einzelhandel erlaubt sei und wie viele Personalkosten der Stadt Jever durch die Vermarktung entstehen würden.

**Herr Bürgermeister Albers** nimmt Bezug auf die Fragen und teilt mit, dass die Lagerung der Playmobil®-Sonderfiguren in der Paul-Sillus-Schule vorgesehen sei. Ferner sei der Weiterverkauf an den Einzelhandel rechtlich zulässig. Aus den Gesprächen mit der Stadt Neuruppin habe er erfahren, dass kein besonderer erwähnenswerter Personalaufwand entstehen würde. Ergänzend fügt er hinzu, dass Playmobil® nachhaltiges Spielzeug für Kinder und Sammlerinnen und Sammler sei.

**Frau Raquet** erkundigt sich, ob der Weiterverkauf an die Verkaufsstellen in der Stadt Jever zum Einkaufspreis erfolgen solle.

**Frau Bischof** erwidert, dass die Playmobil®-Sonderfigur nicht zum Einkaufspreis, sondern zu einem reduzierten Preis weiterverkauft werden solle. Der Verkaufspreis von 6 Euro solle überall gleich sein.

**Frau Haartje-Graalfs** bemängelt, dass die verbindliche Zusage für den Weiterverkauf durch den Einzelhandel fehle. Kritisch sieht sie auch die Funktion der Stadt Jever als Zwischenhändlerin. Sie gibt zu bedenken, dass andere Playmobil®-Sonderfiguren über einen höheren Bekanntheitsfaktor verfügen, als Fräulein Maria zu Jever. Ferner sei das Playmobil®-Spielzeug nicht mehr so beliebt bei Kindern. Abschließend fügt sie hinzu, dass der Maria-Taler im Schlossmuseum Jever nur ganz selten nachgefragt werden würde.

**Herr de Neidels** zeigt sich begeistert von der „zauberhaften Idee“ der Playmobil®-Sonderfigur. Aus seiner Sicht bestehe allein schon ein riesiger Markt für Sammlerinnen und Sammler sowie Touristinnen und Touristen. Man müsse die Playmobil®-Sonderfigur als Marketinginstrument sehen und zur Aufbesserung des städtischen Haushalts. Er spricht sich klar für den Beschlussvorschlag aus, da es in der Region nichts Vergleichbares gebe.

**Herr Dr. Bollmeyer** verdeutlicht eingangs, dass die CDU-Fraktion als Antragstellerin erfreut ist, dass nun über die Beschlussvorlage beraten werde. Er stellt fest, dass Fräulein Maria im Bekanntheitsgrad nicht mit Martin Luther zu vergleichen sei, jedoch sei dieses individuelle Werbemittel nicht mit den beliebigen Kugelschreibern, Leinenbeuteln oder Kaffeebechern anderer Kommunen zu vergleichen. **Herr Dr. Bollmeyer** berichtet über die durchweg positive Resonanz bei Facebook und in den speziellen Sammlerforen. Bezugnehmend auf die Diskussionen bezüglich des Materials macht er deutlich, dass Playmobil® ein nachhaltiges Spielzeug sei, dass auch über Generationen bespielt, weiterverschenkt oder weiterverkauft werde. Als historische Frauengestalt bereichere sie eine Runde von Sonderfiguren, die fast ausschließlich aus süd- und ostdeutschen Männern bestehe. Auch im Jahr 2026 drehe sich in Jever mit der Entscheidung des Verbleibs des Fadenglases und des Renaissance-Gemäldes und der Sanierung des Grabmales alles um Fräulein Maria. Zum Abschluss wünscht sich **Herr Dr. Bollmeyer**, dass zum Beispiel unsere Partnerstadt Zerbst eine Playmobil®-Sonderfigur Katharina die Große, die Stadt Oldenburg die Playmobil®-Sonderfigur Graf Anton Günther auf seinem Schimmel und die Samtgemeinde Brookmerland die Playmobil®-Sonderfigur Störtebeker herausbringen werde.

Die Haltbarkeit über Generationen wird von **Herrn Kreye** bestätigt. Er ist davon überzeugt, dass der Bekanntheitsgrad von Jever mit der Playmobil®-Sonderfigur Fräulein Maria steige.

**Herr Schüdzig** betont die finanzielle Lage der Stadt Jever und zeigt sich skeptisch, dass ein Verkauf der Hälfte der Playmobil®-Figuren innerhalb eines Jahres möglich sei. Er spricht sich gegen die Beschlussvorlage aus.

**Frau Raquet** ist auch der Meinung, dass es sich bei Playmobil® um nachhaltiges Spielzeug handele. Sie führt aus, das Marketing immer Geld koste und in diesem Fall auch eine Verdienstmöglichkeit bestehe. Anstatt eines Seelöwen oder einer Robbe würden Urlauberinnen und Urlauber Fräulein Maria von der Nordsee mitbringen.

Als **Herr Ulferts** sich an der Diskussion beteiligen möchte, wird er von **Herrn Janßen** auf die Geschäftsordnung hingewiesen. Als Vorsitzender der heutigen Sitzung müsse er den Vorsitz an einen Vertreter abgeben.

**Herr Janßen** bemängelt, dass sich teilweise in Haushaltsdebatten um 500 Euro gestritten werde und nun 67.500 Euro für die Playmobil®-Sonderfigur ausgegeben werden sollen. Ferner sei der Aufwand der Tourist-Information mit dem Verkauf und Versand von den Figuren noch nicht absehbar. Er bezweifelt, dass keine nennenswerten Personalkosten durch die Vermarktung entstehen würden.

**Herr de Neidels** bemängelt die strenge Einhaltung der Geschäftsordnung und somit das Einschreiten von **Herrn Janßen**.

Auch **Herr Harjes** sieht den Verkauf der Figuren als realistisch an, zumal die Stadt Jever jährlich ca. 60.000 Menschen zum Altstadtfest und ca. 53.000 Übernachtungsgäste verzeichnen könne.

**Herr Kreye** verlässt um 18:59 Uhr die Sitzung.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, die Anschaffung und Vermarktung einer individualisierten Playmobil®-Sonderfigur „Maria von Jever“ vorzunehmen.***

***Die für die Anschaffung dieser Sonderfigur notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von 67.500,00 € zzgl. MwSt. sind mit dem Haushalt für das Haushaltsjahr 2026 zur Verfügung zu stellen.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 12. Auslobung eines Wettbewerbs zur Gestaltung eines Fritz-Levy-Denkmal in Jever**  
**Vorlage: BV/1154/2021-2026**

Nach langer Diskussion sind sich die Ausschussmitglieder einig darüber, dass der Tagespunkt in den nächsten Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung am 05. Februar 2026 zurückgestellt werden solle, um sich in den einzelnen Fraktionen zu besprechen. Die Abstimmung des **stellvertretenden Vorsitzenden** ist einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung.

Es bestehe noch Beratungsbedarf zu dem Standort und der Künstler- sowie Juryauswahl. Die Rückmeldung der Fraktionen werde bis zum Jahresende 2025 erfolgen, damit die Verwaltung den Tagesordnungspunkt entsprechend anpassen und vorbereiten kann.

Die Verwaltung stellt den Ausschussmitgliedern die E-Mail vom 19. November 2025 von Jan Charzinski und Ariane Litmeyer zur Verfügung.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt.

**TOP 13. Fazit Jever-Fun-Lauf 2025 und Unterstützung der Veranstaltung in den Folgejahren  
Vorlage: BV/1155/2021-2026**

**Herr Bürgermeister Albers** stellt fest, dass der Jever-Fun-Lauf keinen direkten Mehrwert für die Gastronomie oder den Einzelhandel habe und nicht mit den anderen Veranstaltungen in der Marienstadt vergleichbar sei. Es sei aber unter Marketingaspekten ein voller Erfolg gewesen. Der erste Jever-Fun-Lauf war ein Probelauf und nun könne die Stadt Jever Kleinigkeiten verbessern. Hier nannte er die bessere Absperrung des Theodor-Pekol-Platzes für die Busse. Für die Folgejahre brauche der Veranstalter auch keine Anschubfinanzierung, sondern lediglich die Leistungen des Baubetriebshofes der Stadt Jever und die Absperrmaterialien.

**Frau Bischof** teilt mit, dass man geschätzt von einem regionalen Mehrumsatz von vier Euro pro Besucher ausgehen könne. Teilnehmende und Besucherinnen oder Besucher des Jever-Fun-Laufs besuchen nach der Veranstaltung noch ein Lokal oder planen einen späteren Aufenthalt in Jever. **Frau Bischof** lobt ausdrücklich die Leistung des Baubetriebshofs.

**Herr de Neidels** macht darauf aufmerksam, dass der Jever-Fun-Lauf so wie die Playmobil®-Sonderfigur Fräulein Maria zu Jever ein Imagegewinn für Jever sei. Trotz des relativ schlechten Wetters sei die Innenstadt voller Menschen gewesen.

**Frau Raquet** ist einer Meinung mit **Herrn de Neidels** und fügt hinzu, dass die Gastronomie ab nun besser planen könne.

**Frau Haartje-Graalfs** war als ehrenamtliche Helferin im Einsatz und macht deutlich, dass der Jever-Fun-Lauf ihr persönliches Highlight im Jahr 2025 gewesen sei. Es müsse bedacht werden, dass für die gesamte Organisation nur vier Monate zur Verfügung standen und in den Folgejahren auch die Professionalität steigen werde.

Der Jever-Fun-Lauf sei eine Sport- und keine Gewerbeveranstaltung, betont **Herr Harjes**. Der Jever-Fun-Lauf bedeute einen Imagegewinn für die Stadt Jever.

**Herr Dr. Bollmeyer** ist der Meinung, dass man nach einer Veranstaltung noch keine Bewertung vornehmen könne, sondern erst nach mehreren Jahren. Die Stadt Jever müsse sich überlegen, ob nicht der Kauf von Absperrmaterialien statt der Miete in Frage komme.

Im Anschluss lässt der **stellvertretende Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever unterstützt die jährliche Durchführung des Jever-Fun-Laufs in Jever durch Sach- und Geldleistungen. Konkret erfolgt die Übernahme der***

**Kosten für den Einsatz des städtischen Baubetriebshofes sowie eine Übernahme der Kosten für die benötigten Absperrmaterialien.**

**Die für die Durchführung des Jever-Fun-Laufs erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich über den entsprechenden Haushalt bereitgestellt.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 14. Einrichtung eines Begrüßungs- und Informationsabends für Neubürgerinnen und Neubürger der Stadt Jever; Antrag der SPD-Fraktion vom 11. April 2025 Vorlage: BV/1115/2021-2026**

Der **stellvertretende Vorsitzende** unterbricht von 19:46 Uhr bis 19:49 Uhr die Sitzung.

**Herr Janßen** erläutert kurz, dass der Antrag von der SPD-Fraktion gestellt wurde, um die Willkommenskultur in Jever zu fördern. Jede neue Bürgerin und jeder neue Bürger biete der Stadt Jever finanzielle Vorteile durch eine Schlüsselzuweisung von 328 Euro und 23 Euro aus „Aufgaben übertragener Wirkungskreis“. Wunsch der SPD-Fraktion sei es, diese Neubürgerveranstaltung einmal zu veranstalten, um die Resonanz beurteilen zu können.

**Frau Haartje-Graalfs** bedauert, dass nur so wenig Vereine Ihre Beteiligung an der Veranstaltung zugesagt haben.

**Frau Bischof** berichtet, dass bisher drei Vereine Ihre Teilnahme zugesagt hätten. Viele Vereine haben zurückgemeldet, dass die personellen Kapazitäten nicht vorhanden seien, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Begrüßt wird diese Idee von **Herrn Schüdzig**.

**Frau Raquet** merkt an, dass man durch diese Veranstaltung keine neuen Bürgerinnen und Bürger für Jever gewinnen werde, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seien bereits in Jever wohnhaft.

**Herr Janßen** verdeutlicht, dass für die Wertschätzung neuer Bürgerinnen und Bürger etwas investiert werden solle.

Im Rahmen des Neujahrsempfanges sollten die neuen Jeveranerinnen und Jeveraner begrüßt werden, meint **Frau Raquet**. Sie ist der Meinung, dass keine gesonderte Veranstaltung von der Stadt Jever finanziert werden solle.

**Herr de Neidels** gibt zu Bedenken, dass mit einer geringen Beteiligung zu rechnen sei, da die Stadt Jever aus datenschutzrechtlichen Gründen die Neubürgerinnen und Neubürger nicht filtern und anschreiben dürfe. Dies würde bei der Erstveranstaltung das Bild zeigen, dass kein Interesse bestehe.

Der **stellvertretende Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadt Jever richtet am 22. Februar 2026 einmalig einen Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger im Graf-Anton-Günther-Saal in Jever aus.**

**Die erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von ca. 8.000,00 Euro sind im Haushalt der Stadt Jever für das Haushaltsjahr 2026 zur Verfügung zu stellen.**

**Nach erfolgter Umsetzung und Auswertung der Veranstaltung wird den politischen Gremien des Rates der Stadt Jever die erneute Durchführung einer entsprechenden Veranstaltung nochmals zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 15. Genehmigung des Protokolls Nr. 18 vom 04. September 2025 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 16. Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**TOP 17. Anfragen und Anregungen**

**Herr Janßen** macht deutlich, dass die heutige Sitzung zu lange dauere. Er erkundigt sich nach dem Sachstand der Krisenleuchttürme in der Kindertagesstätte Rahrdum.

**Herr Masemann** teilt mit, dass bereits in diesem Jahr kleinere Anschaffungen erfolgt und weitere Investitionen für 2026 geplant seien. Die Begehung der Krisenleuchttürme sei für das erste Halbjahr 2026 vorgesehen.

**Herr Janßen** weist darauf hin, dass das Grundstück der Kindertagesstätte Rahrdum vor dem Baubeginn als Hubschrauberlandeplatz für den Rettungsdienst genutzt wurde. Er erkundigt sich nach einer Ausweichmöglichkeit.

**Herr Masemann** erwidert, dass der Hubschrauberpilot über den Landeplatz entscheide. Je nach Einsatzort landen die Hubschrauber auf der Straße oder anderen geeigneten Plätzen. Hier bestehe kein Handlungsbedarf seitens der Stadt Jever.

**Herr de Neidels** regt an, dass die Stadt Jever für das kommende Jahr noch eine weitere Ausschusssitzung einplant, damit die jeweiligen Sitzungen nicht so lange dauern würden.

**Herr Masemann** teilt mit, dass bisher Sitzungen am 05.02., 30.04., 18.06. und 03.09.2026 eingeplant seien. Dies stehe im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen im September 2026. Eine weitere Sitzung werde sicherlich nach den Wahlen noch im Jahr 2026 stattfinden.

**TOP 18. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der stellvertretende Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:06 Uhr.

Genehmigt:

Kai Ulferts  
Vorsitzender

Jan Edo Albers  
Bürgermeister

Marion Diekmann  
Protokollführerin